

Einstimmiger Beschluss Nr. 26-2024 (21. Legislaturperiode) des Beirates Osterholz

Stellen für Arbeitsgelegenheiten und Fördermaßnahmen des Jobcenters in Osterholz

Der Beirat Osterholz beschließt:

Der Beirat Osterholz fordert die senatorische Behörde für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration sowie die Senatskanzlei auf:

1. sich auf Bundesebene für die Fortsetzung der Arbeitsgelegenheiten und Fördermaßnahmen nach §§ 16i und 16e SGB II sowie die Veranschlagung auskömmlicher Haushaltsmittel einzusetzen und diese für Maßnahmen auch in Osterholz bereitstellen zu lassen.
2. ergänzend zu 1. zu prüfen, inwieweit im Doppelhaushalt 2024/2025 der Stadtgemeinde bzw. des Landes Bremen Haushaltsmittel zur Fortsetzung von AGH-Stellen und Fördermaßnahmen nach §§ 16i und 16e SGB II herangezogen werden können, um Maßnahme-Streichungen in Osterholz zu vermeiden.
3. sich dafür einzusetzen, dass Mittel für AGH-Maßnahmen und Fördermaßnahmen wie Stellen nach §§ 16i oder 16e SGB II für Osterholz unter folgenden Maßgaben besonders zu berücksichtigen sind:
 - a. Bei der Bewilligung von AGH- und Fördermaßnahmen die sozialräumliche Wirkung der Aufgaben und Tätigkeiten in Zukunft verstärkt einzubeziehen.
 - b. Bei der Bewilligung von Fördermaßnahmen nach §§ 16i und 16e SGB II die soziale Lage der betreffenden Menschen einzubeziehen.
 - c. Gemeinsam mit dem Jobcenter eine Priorisierung nach Ausgabeschwerpunkten unter Einbeziehung der Punkte 3a und 3b vorzunehmen
4. bei den Planungen und/oder bei Änderungen der finanziellen Ausstattung die Träger frühzeitig zu beteiligen und die Umsetzung mit ihnen abzustimmen. Dabei müssen Träger ggf. Entscheidungsspielräume zur Umsetzung von Änderungen/ Kürzungen haben.

Begründung:

Der Stadtteil Osterholz, insbesondere die Ortsteile Blockdiek und Tenever sowie das Quartier Schweizer Viertel, gehören in Bremen zu den Gebieten mit sozioökonomischem Förderbedarf. Förder- und Qualifizierungsmaßnahmen wie AGH-Stellen, sind zur Gewährleistung einer längerfristigen und nachhaltigen Integrationsstrategie für arbeitsmarktfremde, langzeiterwerbslose Menschen und auch für „das Funktionieren“ der Quartiere unerlässlich.

Derzeit sind im Stadtteil insgesamt 54 AGH-Stellen bei verschiedenen Trägern vorhanden, hinzu kommen 14 Plätze nach §§ 16i/16e sowie 14 Stellen für Anleitende. Das Mütterzentrum mit dem Café Gabriely (23 AGH-Stellen) gehören in Tenever ebenso dazu, wie die Recyclingbörse, die Holzwerkstatt, die Nähwerkstatt, der Quartiersservice (samt Conciergen) das Café Abseits und der Kinderbauernhof. Auch für Maßnahmen im Mütterzentrum Blockdiek, dem Café Blocksberg und der Fahrradwerkstatt Ellenerhof wurden AGH-Stellen bewilligt. Die aus diesen Maßnahmen resultierenden Dienstleistungen sind für den Stadtteil von immenser Bedeutung. Bei Kürzungen und Streichungen würde das Leben der betreffenden Menschen, die Arbeit der Träger sowie der Institutionen und damit das Ortsteil- und Quartiersleben beeinträchtigt sein. Eine Destabilisierung wäre die Folge.

Bremen, 18. September 2024

gez. Kemp
(SPD-Fraktion)

gez. Krauskopf
(CDU-Fraktion)

gez. Dillmann
(GRÜNE-Fraktion)

gez. Last
(LINKE-Fraktion)

gez. Wagner
(FDP)